



Marktkommentar Oktober 2018

Im Vorfeld der US-Wahlen ging es im Oktober an den Börsen etwas unruhiger zu: Präsident Trump musste seine Wähler mobilisieren und Stärke zeigen, vor allem gegenüber dem Iran oder im Handelskrieg mit China. In Europa beschäftigte uns die Haushaltspolitik Italiens und der näherkommende Termin für einen eventuellen Austritt Großbritanniens aus der EU. In Deutschland haderten die großen Parteien mit dem Ausgang der Wahlen in Bayern und Hessen. Viele Anleger waren verunsichert, Kursrückgänge waren die Folge.

Anfang November erholten sich die Märkte aber schon wieder von Ihrer Talfahrt. Alleine die Ankündigung von Bundeskanzlerin Merkel, auf eine Kandidatur für den CDU-Parteivorsitz im Dezember zu verzichten, trieb den DAX um knapp 2% nach oben. Hoffnungen auf Reformen und ein Ende des Stillstands in Deutschland und Europa kann die Märkte noch viel weiter beflügeln. Bei Merkels Vorgänger Gerhard Schröder konnte der DAX zwischen der Aussicht auf Neuwahlen bis zur neuen Regierungsbildung im Sommer 2005 um etwa 25% zulegen. In den dreieinhalb Jahren der Stagnation am europäischen Aktienmarkt, der vor allem unter der Euro-Skepsis, EU-Kritik und mangelnden Reformen gelitten hat, haben die Unternehmen weiterhin gute Geschäfte getätigt und solide Gewinne erwirtschaftet – die Unternehmensbewertungen sind daher äußerst attraktiv und waren in den letzten Jahren stetig gesunken.

Bedingt durch die Kursrückgänge in den vergangenen Wochen bieten die nochmals günstigeren Bewertungen an den Aktienmärkten enormes Aufholpotential. Die wirtschaftlichen Daten zeigen weltweit weiterhin ein robustes Wachstum. Sollte sich auf diesem Nährboden eine deutliche Entspannung der politischen Themen abzeichnen, könnte eine Erleichterungsreaktion einsetzen und die Märkte deutlich nach oben katapultieren.

Die leicht anziehende Inflation durch die gestiegenen Ölpreise macht Umschichtungen von Anleihen in Aktien bei institutionellen Anlegern, wie Versicherungen oder Pensionsfonds, noch interessanter. Im Verhältnis halten diese Anleger ein Vielfaches ihrer Mittel in Anleihen, so dass eine Aufstockung der Aktienquote große Mittelzuflüsse in den Aktienmarkt und damit einhergehende Kurssteigerungen zur Folge hätten.

Die Hoffnung auf eine Jahresendrallye und ein versöhnliches Ende des Börsenjahres 2018 ist daher nicht unbegründet. In den verwalteten Depots und unserem Skyline Dynamik Fonds sind wir daher weiterhin voll in Aktien investiert. Nutzen Sie die Korrektur zum Einstieg oder Aufstocken Ihrer Aktieninvestitionen.

Einen ausführlichen Marktausblick erhalten Sie in der kommenden Ausgabe unseres Börsenbriefs „Fonds Inside“, der Ihnen in den nächsten Tagen zugehen wird. Für Fragen steht Ihnen Ihr persönlicher Ansprechpartner gerne unter 06172-76450 zur Verfügung.

Hinweise:

Rechtlicher Hinweis gemäß §4 WpDVerOV bei brieflichen Werbemitteilungen:

Die vorliegende Werbemitteilung der Fonds Direkt, einer Marke der Trading Systems Portfolio Management AG, ist eine unverbindliche Kurzinformation und dient ausschließlich Marketingzwecken, sie ist nicht als Anlageberatung zu sehen. Sie stellt keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots dar. Diese Werbemitteilung enthält nur eine stark eingeschränkte Darstellung der Risiken. Die beworbenen Produkte sind nicht für unerfahrene Anleger geeignet. Sie können erheblichen Wertschwankungen in kurzer Zeit unterliegen. Vor einer Investition sollten Anleger sicher sein, dass sie bereit sind, die mit dieser Anlage verbundenen Risiken zu tragen. Weder die Emittentin der Produkte, noch eine mit dieser Gesellschaft verbundene Gesellschaft hat die in dieser Werbemitteilung enthaltenen Informationen verfasst oder überprüft. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den rechtlich verbindlichen Verkaufs- und Kontoeröffnungsunterlagen, die Sie kostenlos in gedruckter Form von Fonds Direkt, einer Marke der Trading Systems Portfolio Management AG, Seifgrundstr. 2, 61348 Bad Homburg vor der Höhe; info@fonds-direkt.de, erhalten. Sie enthalten Angaben zur Anlagestrategie, zu den Kosten und zum Anlagerisiko, das bei Kapitalanlagen bis zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. In der Vergangenheit erzielte Renditen lassen weder Rückschlüsse auf die tatsächliche zukünftige Wertentwicklung zu, noch kann diese garantiert werden. Die steuerliche Behandlung der Anlage hängt von den persönlichen Verhältnissen jedes Anlegers ab und ist Änderungen unterworfen.